

Rezension auf Neobooks.com

Sayu Smiles

von [NsummerD](#) am 03.07.2012

Handlung:

Ich muss meiner Vorgängerin widersprechen, es geht nicht um einen Kindergeburtstag (obwohl ja, am Anfang wird er kurz erwähnt).

Als Sayumi kurz nach ihrem achten Geburtstag verschwindet, findet sie sich kurz darauf im Armacom - Komplex wieder, ohne zu wissen, wie sie eigentlich dort hingelang ist, oder was passiert ist. Alles was ihr bleibt, ist sie selbst, obwohl sie sich eigentlich vollkommen Fremd ist und das Schreiben.

Als sie es endlich schafft, ihrer Katatonie zu entkommen, macht sie sich auf die Suche nach ihrer Vergangenheit und nimmt den Leser mit in eine Welt, in der man niemals weiß, ob sie Wirklichkeit, oder Traum ist.

Figuren:

Die Figuren sind unglaublich gut ausgearbeitet und liebevoll gestaltet. Man lässt sich von ihnen gefangen nehmen. Man fiebert mit ihnen und hält oftmals vor Spannung den Atem an.

Sayumi verlangt hier als Hauptperson eine besondere Erwähnung, man hat sie, während des Lesens, nicht nur bildlich vor Augen, man taucht in sie ein und wird selbst ein bisschen zu Sayumi.

Trotz all der Widerstände und Hindernisse, die sich ihr in den Weg stellen, sucht Sayumi weiter nach sich selbst und ihrer Vergangenheit und geht selbst über ihre eigenen Grenzen.

Sprache/Duktus:

Die Sprache ist sehr bildlich und nahezu fehlerfrei, (mir ist zwar der ein oder andere Buchstabe zu viel, oder zu wenig aufgefallen, aber das war auf den gesamten 796 Seiten höchstens 3 mal der Fall, was in meinen Augen eine reife Leistung ist)

Während man liest, hat man buchstäblich einen Flim in seinem Kopf ablaufen, der nicht nur dazu führt, dass einem der Atem stockt, sondern jemand wirklich bei Licht schlafen lässt.

Struktur:

Das gesamte Buch ist in Intervalle, sowie auch Kapitel unterteilt (sry wenn ich mich in Bezug auf die Vorrezensenten wiederhole) was auch unglaublich gut für den Aufbau der Geschichte ist.

Die Gliederungen sind verständlich und gut gesetzt.

Was mich jedoch ein wenig verwirrt hat, war der manchmal vorkommende plötzliche Wechsel in die Ich-Perspektive, was dann auch aus der Sicht verschiedener Personen passierte.

Aber nachdem ich mich darauf hatte einstellen können, war auch das hier sehr gut nachzuvollziehen.

Zusammenfassend:

Sayu Smiles nimmt einen mit in eine Welt voller Widersprüche und Geheimnisse. Ich habe es gelesen, nachdem meine Kinder im Bett waren und normal, lese ich nur mit einer kleinen Leselampe, bei Sayu Smiles jedoch, musste ich schon im ersten Intervall für "Festbeleuchtung" sorgen, weil mich die Bilder, die sich in meinem Kopf geformt haben, wirklich nicht haben in Ruhe

lesen lassen, ohne dass ich in jede dunkle Ecke schielen musste.

Ohne schlechtes Gewissen gebe ich 5 Sterne und den Flieger, ich wünsche ganz ganz großen Erfolg im Wettbewerb.